

## Inhaltliche Eckpfeiler eines standardisierten Entwicklungsberichts im Landkreis OPR

- grundsätzlich sollten sich die Entwicklungsberichte in drei Teile gliedern

### Teil A:

- einleitend eine kurze Situationsbeschreibung mit möglichen Auffälligkeiten/ Besonderheiten im Berichtszeitraum
- anamnestiche Daten nur bei Neufällen nennen

### Teil B:

- Eingangs das Nennen von Globalziel sowie Schwerpunktzielen
- dann die Arbeit an den einzelnen Schwerpunktzielen näher beschreiben
- Strategien, Handlungskonzepte und Methoden sind im Entwicklungsbericht entsprechend der Ziele darzustellen
  - also was habe ich wie gemacht, warum und mit welcher Intention ; bitte pro Ziel (Schwerpunkt) ein bis zwei kurze methodische Vorgehensweisen darstellen
- Zielhierarchie (Graduierung bzw. Erreichungsgrad) einbauen
  - also das nennen vom Hilfeplanziel und damit verbunden: Ziel nicht erreicht, teilweise erreicht, erreicht, besser als erwartet erreicht; hier Vgl. ITP-Brandenburg

- Zielerreichung ist dabei als wesentliches Maß für die Prozessqualität von Hilfeleistungen/Teilhabewirkung zu sehen
- zukünftig werden die einzelnen Ziele/ Teilhabeziele indikatorengestützt sein
- bitte auf die Bearbeitung/Erfüllung der gesetzten Indikatoren (Anzeiger) eingehen
- wenn sich die Arbeit mit den „festgelegten“ Indikatoren im Berichtszeitraum nicht bewährt, können mit den Leistungsberechtigten andere Indikatoren erarbeitet werden
- dies sollte aber eher ein Ausnahmefall sein und im Bericht gut begründet werden

- weiterhin sollten in Anlehnung an das Bio-psycho-soziale Modell als Grundlage auch Ressourcen und Barrieren, wenn vorhanden, in den jeweiligen relevanten Lebensbereichen genannt werden

- hierzu stehen immer folgende Fragen zur Disposition:

- Wer oder was steht mit der betroffenen Person in Wechselwirkung?
- Was fördert Sie? Was stellt eine Barriere da?
- Gibt es unterstützende Beziehungen?
- Welchen Einfluss haben Einstellungen der Menschen aus dem sozialen Umfeld?
- Welche Bedeutung haben die Arbeits- und Beschäftigungsfelder?
- Welchen Einfluss hat das Lebensmilieu?

### Teil C:

- im Fazit/Resümee sollten immer geplante zukünftige Teilhabeziele des Leistungsberechtigten formuliert werden und eine Empfehlung des zukünftigen Betreuungsumfangs/Bedarfs

*Dieser Entwicklungsbericht ergänzt die Bewertung/Einschätzung des Leistungsempfängers und Leistungserbringers des ITP-Brandenburgs (hier 8a und 8b). .*